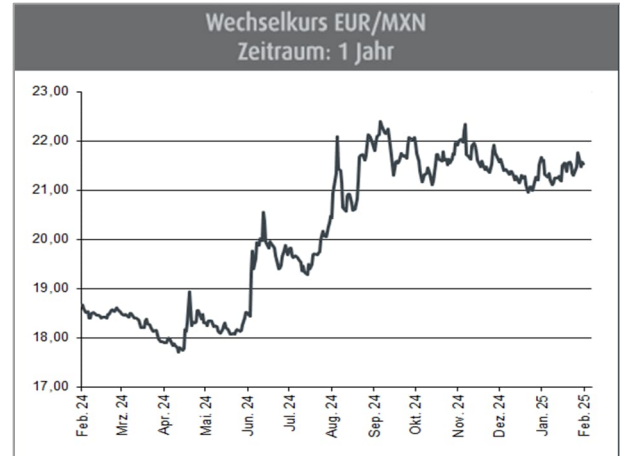


Mexikanischer Peso (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Mexikos Wirtschaft erlitt im 4. Quartal 2024 ihren 1. Rückgang seit 3 Jahren, wie offizielle Zahlen Ende Januar zeigten, während sich das Land auf die angedrohten Zölle von US-Präsident Donald Trump vorbereitet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sei in den 3 Monaten bis Dezember gegenüber dem Vorquartal um 0,6 % geschrumpft, der 1. Rückgang seit 2021, berichtete die nationale Statistikbehörde INEGI in einer vorläufigen Schätzung. Für das gesamte Jahr 2024 sei die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % gewachsen, hieß es. Der Rückgang bringt Mexiko nach Ansicht von Analysten an den Rand einer Rezession. Die wirtschaftliche Abschwächung wird voraussichtlich auch 2025 mit einem Wachstum von nur 0,8 % anhalten. Eine Rezession wird im Allgemeinen als 2 aufeinanderfolgende Quartale wirtschaftlicher Kontraktion definiert. Nach Ansicht von Ökonomen wird der gegebenenfalls viel stärker als erwartet ausfallende Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) wahrscheinlich die Erwartungen auf eine Zinssenkung um 0,5 Prozentpunkte auf 9,5 % erhöhen, wenn die mexikanische Zentralbank im Februar tagt. Aber das hängt alles davon ab, ob Mexiko bis dahin US-Einfuhrzölle (und einen starken Rückgang des Pesos) vermeiden kann. Analysten weisen darauf hin, dass der Agrarsektor im 4. Quartal besonders schwach war; und der Agrarsektor ist von den US-Strafzöllen besonders stark betroffen. Trump hat angekündigt, 25%ige Zölle auf mexikanische und kanadische Waren zu erheben, weil es nicht gelungen sei, die illegale Einwanderung und den Drogenhandel zu stoppen. Die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum sagte diese Woche, sie sei zuversichtlich, dass ihr Land die Maßnahmen vermeiden könne. „Und wenn es passiert, haben wir auch unseren Plan“, fügte Sheinbaum hinzu und lehnte es ab, Einzelheiten zu nennen. Während seiner 1. Amtszeit (2017–2021) setzte Trump erfolgreich die Androhung von Zöllen ein, um Mexiko dazu zu drängen, die Zahl der zentralamerikanischen Migranten, die an der südlichen US-Grenze ankommen, zu reduzieren. Theoretisch sollten Mexiko und Kanada durch ein regionales Freihandelsabkommen, das unter Trump neu ausgehandelt wurde, vor US-Zöllen geschützt sein. Das United States–Mexico–Canada Agreement (USMCA), das am 01.07.2020 das vorherige NAFTA-Abkommen ersetzte, soll bis Juli nächsten Jahres überprüft werden. Sheinbaum

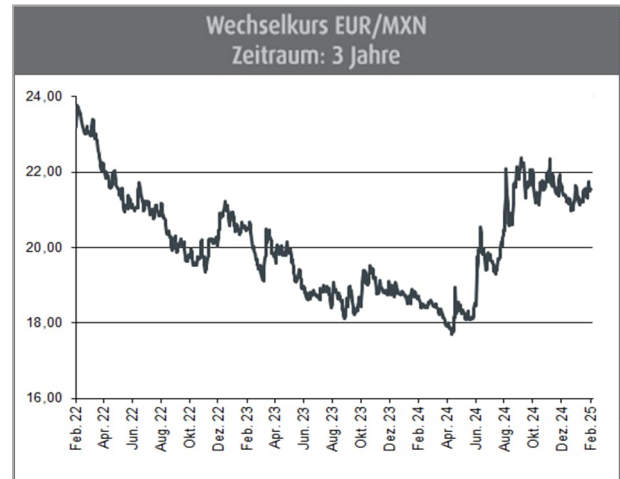
stellte kürzlich einen Plan vor, chinesische Importe durch im Inland produzierte Waren zu ersetzen – ein offensichtlicher Versuch, Washingtons Bedenken zu zerstreuen, dass chinesische Unternehmen Mexiko als Hintertür in die Vereinigten Staaten nutzen wollen. Mexiko löste 2023 China als größten Handelspartner der Vereinigten Staaten ab, die mehr als 80 % mexikanischer Exporte kaufen. Verbraucher in allen Ländern könnten durch die US-Strafzölle mit steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert sein, wenn Unternehmen beschließen, höhere Kosten an die Kunden weiterzugeben, und US-Industrieverbände schlagen bereits Alarm. Trump hat jedoch angedeutet, dass er bereit sei, die Zölle weiter zu erhöhen, wenn die Länder Vergeltungsmaßnahmen ergriffen. „Die Zollankündigung ist notwendig, um China, Mexiko und Kanada für ihre Versprechen zur Rechenschaft zu ziehen, den Zustrom giftiger Drogen in die Vereinigten Staaten zu stoppen“, hieß es in einer Erklärung des Weißen Hauses auf X. Trump hat inzwischen eingeräumt, dass es infolge der Zölle zu „vorübergehenden, kurzfristigen Störungen“ kommen könne. Der für die mexikanische Konjunktur wichtige Automobilbau könnte besonders hart getroffen werden. Teile passieren die Grenzen der USA, Kanadas und Mexikos mehrfach, bevor ein Fahrzeug endgültig zusammengebaut wird. Damit werden faktisch auch die in den USA „hergestellten“ Fahrzeuge für die Käufer in den USA signifikant teurer! Und auch der landwirtschaftliche Bereich Mexikos wird von den US-Strafzöllen massiv betroffen sein. Die USA führen im großen Umfang Lebensmittel und Futtermittel aus Mexiko ein. Die kanadische Handelskammer sagte deshalb folgerichtig, die neuen Zölle hätten „sofortige und direkte Folgen für die Lebensgrundlagen der Kanadier und Amerikaner“ und würden „die Kosten für alles für alle drastisch erhöhen“. Denn entgegen der Darstellung von Donald Trump zahlt ja nicht der Exporteur (hier also beispielsweise Mexiko) die neuen Zölle, sondern der Importeur (hier also die US-Unternehmen). Und die betroffenen Importeure werden die Mehrkosten natürlich an die Verbraucher weitergeben. Die Farmers for Free Trade sagten, da viele US-Landwirte bereits Probleme hätten, „würde die Hinzufügung von Zöllen die Situation in weiten Teilen des ländlichen Amerikas nur verschlimmern“.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Mexikanischer Peso (Stand: 03.02.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Über 80 % der mexikanischen Exporte gehen auf die USA zurück, vor allem bei Industriegütern. Analysten untersuchten das Szenario, dass die neue Regierung von US-Präsident Donald Trump einen 25%igen Zoll auf das Land erhebt, um die Migration einzudämmen oder den Drogenhandel zu reduzieren: Ihre daraus abgeleitete Prognose geht davon aus, dass Mexiko mit 10%igen Zöllen auf eine begrenzte Auswahl von Waren reagieren würde, die sich hauptsächlich auf Metalle und ausgewählte Lebensmittel beziehen. Die Volkswirte schätzen, dass die Einführung von 25%igen Zöllen auf mexikanische Exporte die mexikanische Wirtschaft in eine Rezession treiben würde. Der Hauptgrund für diesen Abschwung dürfte der reale Export von Waren und Dienstleistungen sein, der im Jahr 2025 voraussichtlich zurückgehen wird. Die negativen Auswirkungen sinkender Exporte könnten jedoch teilweise durch einen Rückgang der realen Importe von Waren und Dienstleistungen gemildert werden, der auf geringere Kapitalausgaben im Land zurückzuführen ist. Das reale BIP-Wachstum für das gesamte Jahr 2026 dürfte stagnieren, was diese anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen widerspiegelt. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf den Exportsektor, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, prognostizieren Ökonomen, dass

die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2025 steigen wird. Der reale private Konsum im Jahr 2025 wird unserer Schätzung nach nun weniger stark wachsen, als in unserer vorherigen Prognose. Eine geringere Auslandsnachfrage, ein steigender fiskalischer Druck aufgrund eines langsameren Einnahmewachstums im Zuge der Konjunkturabschwächung und eine Verringerung des Zinsunterschiedes zwischen Mexiko und den USA werden den Kurs des Mexikanischen Pesos in den kommenden Monaten deutlich unter Druck bringen. Aktuell hält sich der Kurs des Mexikanischen Pesos allerdings unerwartet gut. Damit scheint der seit Mitte 2024 zu verzeichnende Abwertungsstrend des Pesos vorerst gestoppt zu sein; seit September konsolidiert er gegenüber dem Euro in einer Seitwärtsbewegung. Durch die relativ deutlichen Kursgewinne der letzten Wochen kann es durch einsetzende Gewinnmitnahmen kurzfristig zu leichten Kurskorrekturen kommen. Wie es mittelfristig mit Mexikos Währung (und Konjunktur) weitergehen wird, hängt sehr stark von der weiteren Entwicklung des von Trump angeführten Handelskrieges ab.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.